

Der Bürgermeister passt im Schießstand auf

Schützenkorps-Seniorenempfang: Hans-Werner Schwarz blickt in Vereinshistorie zurück

DIEPHOLZ ▪ „Der Festredner kommt diesmal aus unseren eigenen Reihen“, kündigte Kommandeur Heinrich („Heino“) Wiegmann den Ehrengast zum zwölften Seniorenempfang des Diepholzer Schützenkorps bei Laker-Wiele an.

Hans-Werner Schwarz, Landtagsvizepräsident a.D., Kreistagsmitglied, Stadtratsmitglied – und natürlich und vor allem Krönungsoffizier im Korps hatte in diesem Jahr die Aufgabe, mit einer launigen Rede für einen guten Jahresstart der Schützen zu sorgen.

Er freue sich, schon wieder so viele „fette Gesichter“ in der Runde zu sehen, meinte Schwarz gutgelaunt offenbar mit Blick auf die Generalversammlung wenige Stunden zuvor an gleicher Stelle, die eine intensive anschließende „Nachbesprechung“ gehabt haben soll.

Schwarz sprach über das Schützenwesen im Allgemeinen und speziell die Geschichte des Schützenkorps und begann mit dem Thema Senioren: „Wir waren noch Helden“, rief er in Richtung der in den 40er- und 50er-Jahren Geborenen (eingeladen zum Neujahrsempfang sind die Schützen „60+“). Autos ohne Sicherheitsgurte, Farben voller Blei, keine Ahnung von Pizza, Pommes und Gyros. „Wir haben uns geschnitten, brachen uns Knochen und Zähne und niemand wurde deswegen verklagt.“

„Wir haben alles überstanden, und wir zählen sogar zur gesündesten Generation aller Zeiten“, rief



Mit seinem humorvollen Beitrag hatte Hans-Werner Schwarz die Lacher beim Neujahrsempfang der Korps-Schützen auf seiner Seite. ▪ Foto: Reckmann

Schwarz.

Und gerade die habe die Verpflichtung, Traditionen zu bewahren. Wie es ganz früher war, berichtete Schwarz anhand einiger Begebenheiten aus der Korps-Geschichte. Zum Beispiel aus dem Juli 1850 in Diepholz, als das erste der früheren Schützenfeste abließ. Aus den Aufzeichnungen von Wilhelm Kinghorst geht hervor, dass der Rat seinerzeit, nach der Rückkehr von Lüdersbusch, „eine oder zwei Tonnen Bier im Rathausssaale zum Besten gab“. Schwarz hatte das in heutige Maße umgerechnet: „Der Rat hat sich das Besäufnis ca. 1200 Euro kosten lassen!“

Der Scheibenstand auf Lüdersbusch wurde unter Aufsicht des Bürgermeisters und der vier Rats Herrn her-

gerichtet. Seit jener Zeit wird übrigens der silberne Vogel zum Zeichen der Königswürde weitergegeben.

Vieles hat sich seitdem geändert. „Freuen wir uns einfach darüber, das die junge Generation hochgradig engagiert und auf besten Wege ist, unsere Werte und die der Altvorderen zu bewahren“, meinte Schwarz. Es sei ein Gegenstück zur schnelllebigen, von elektronischen Medien überfluteten Zeit.

Der politische Hintergrund des Redners schimmerte beim „Werbeblock für Niedersächsische und Diepholzer Unternehmen“ durch („Wir in Diepholz brauchen uns nicht zu verstecken!“). Und mit einigen amüsanten Döntkes hatte er die Lacher im Finale auf seiner Seite.

„Werte zu bewahren, Tradition zu pflegen und den Blick nach vorne nicht aus den Augen zu verlieren, das war mein Anliegen“, sagte Schwarz zum Abschluss eines kurzweiligen Vortrags. Der langanhaltende Applaus belohnte ihn.

„Er hat wieder einmal bewiesen, wie gut er reden kann“, freute sich der Schützenkorps-Seniorenbeauftragte, Frank Sander, der alljährlich für die „Verpflichtung“ der Redner zeichnet.

An Schwarz liegt es daher nicht, wenn der zwölfte Seniorenempfang in dieser Form der letzte gewesen ist, wie Sander es ankündigte: „Das Dutzend ist voll, wir wollen im kommenden Jahr neue Wege gehen.“ Details dazu gebe es im Frühjahr.

▪ sr